

Mitgliederversammlung 2014



Jahresrückblick 2013

Übersicht der Veranstaltungen des Jahres 2013



- | | |
|-------------------|---|
| 14. Febr. 2013 | Oh du lieber Valentin mit G. Möllmann |
| 25. März 2013 | Jahreshauptversammlung |
| 21. April 2013 | Wanderung zur Kirnburg mit H.J. van Akkeren |
| 27. April 2013 | Die 10. Pflanzenbörse |
| 12. Mai 2013 | Stadtführung im Rahmen der Wanderwoche |
| 15. Juni 2013 | Markt in Mulhouse, Thann und Wesseling-Park |
| 21. Juni 2013 | Buch-Präsentation „Kenzinger Geschichtswege“ |
| 13. Juli 2013 | Führung durch Ausstellung „Alt-Kenzingen“ |
| 19. Juli 2013 | Stadtführung mit Neubürgern |
| 9. Oktober 2013 | Besichtigung Augustinermuseum und Münsterbauhütte |
| 17. November 2013 | Jahresausklang |

Oh du lieber Valentin

mit Gerd Möllmann



Ist der Valentinstag nur eine Marketingidee der Floristen oder steckt mehr dahinter?

Geht er tatsächlich auf Sankt Valentin zurück, der im 3. Jahrhundert in Rom lebte?

Kann ein Märtyrer zum "Schutzpatron der Liebenden" aufsteigen?

Im Vortrag wurde einiges Erstaunliche über den „Tag der Herzen“ berichtet



Jahreshauptversammlung 2013



Gut vorbereitet durch den bewährten Vorstand begann unsere Jahreshauptversammlung pünktlich.

Wichtiger Tagesordnungspunkt war die Ehrung verdienter Mitglieder



Jahreshauptversammlung 2013



viele Mitglieder sind schon seit vielen Jahren aktiv dabei

Jahreshauptversammlung 2013



Wichtiges Anliegen für Ute Kary war die Ehrung unseres unermüdlichen Ideengebers Willi Enters.

Sie selbst wurde für 10 Jahre erfolgreiche Vorsitzende geehrt



Was mag da wohl drin sein?



Ute und der Bürgermeister

„Im Schatten der Burg Kürnberg“

mit Hans-Jürgen van Akkeren



Über 100 Besucher wanderten mit uns auf die Kirnburg



„Im Schatten der Burg Kürnberg“

mit Hans-Jürgen van Akkeren



Unsere bewährten Burgführer berichteten alte Geschichten vom Berg und von der Burg. z.B.

- was sagen alte Gewinn-Namen über das frühere Wirtschaften
- wie besorgte man die Wasserversorgung einer alten Burg?
- warum führte das Königsträssle zur Kirnburg?

„Im Schatten der Burg Kürnberg“

mit Hans-Jürgen van Akkeren



gut vorbereitet begann die Wanderung

und zum Schluß konnten sich alle bei Schorle und Hefezopf von den Strapazen erholen



Die 10. Pflanzenbörse

Ein musikalisches Programm mit der G'Bänd - GenerationenBand, dem Schulchor der Grundschule Kenzingen



der Jugendkapelle der Stadtmusik Kenzingen und "Franz vom Argental" unterhielt die Besucher.



Die 10. Pflanzenbörse

Ein großes Angebot und gelungene Auswahl für jeden Gartenfreund.



Die 10. Pflanzenbörse

Nach ausgiebigem Besuch konnte man sich beim „HuV Catering“ bestens erholen



Fahrt ins Elsass

Markt Mulhouse, Thann, Wesseling Park



Alles
was
dein
Herz
begehrt

Wochenmarkt in Mulhouse



Fahrt ins Elsass

Markt Mulhouse, Thann, Wesseling Park



Eindrucksvolle Bilder der Kirche in Thann



Fahrt ins Elsass

Markt Mulhouse, Thann, Wesseling Park



Auf dem Hartmannsweiler Kopf

Fahrt ins Elsass

Markt Mulhouse, Thann, Wesseling Park

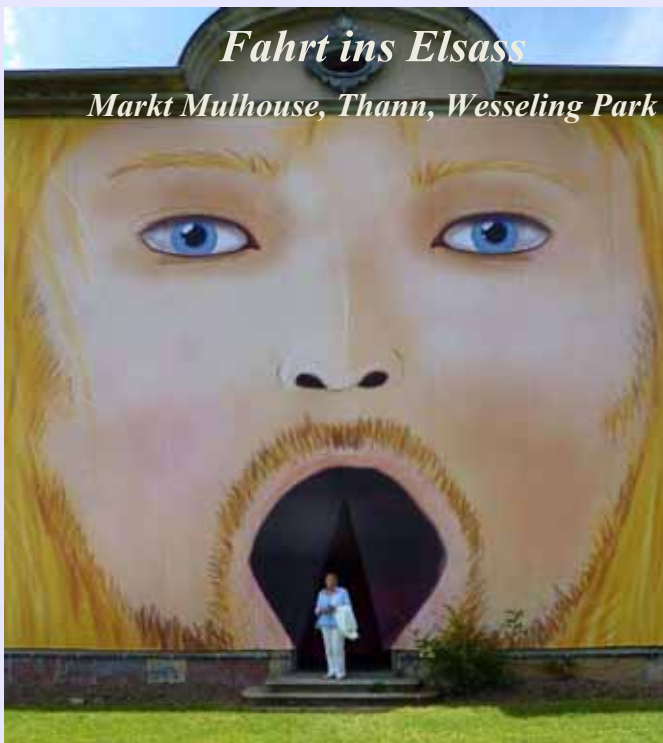


Im Wesseling Park



Fahrt ins Elsass

Markt Mulhouse, Thann, Wesseling Park



Im Wesseling Park

und
auf der Heimfahrt
eine Stärkung



Buchpräsentation

Kenzinger Geschichtswege



nach vielen Jahren
mühevoller Arbeit
konnte Herr Enters
jetzt das fertige Buch
präsentieren.

Buchpräsentation

Kenzinger Geschichtswege



bildgewordene Geschichte Kenzingers
von bald 1000 Jahren.



Impressionen

aus dem Buch „Kenzinger Geschichtswege“



Impressionen

aus dem Buch „Kenzinger Geschichtswege“



STADTGESCHICHTE

Die Herrschaft der Klöster in Kenzingen

Bei den reichsten Besitzverhältnissen in Alemannien dominierten die Klöster Ansbach, Lindau und Ursula in der Schwäbischen Alb.

Am Ende wird betont, dass es nicht nur die Klöster waren, die die Herrschaft über Kenzingen innehielten, sondern auch die Bischöfe, die die Herrschaft über Kenzingen innehielten. Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt. Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt.

Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt. Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt.

Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt. Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt.

Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt. Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt.

Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt. Die Herrschaft über Kenzingen wurde von den Bischöfen in Ansbach, Lindau und Ursula ausgeübt.

Wie kam es zu den klösterlichen Besitzverhältnissen?

Die Benediktiner spielten nach ihrer Gründung eine bedeutende Rolle bei der Reichsverwaltung integriert und damit ein unverzichtbarer Teil des staatlichen Systems. Nicht nur die von den Karolingern erzwungene Christianisierung sondern auch zivilisatorische Aufgaben aus den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk und Schulen oblagen dem Orden. Ihr Standort diente oftmals auch als Grenzsicherung. Die Äbte der Reichsklöster waren den weltlichen Fürsten gleichgestellt. Großen Einfluss hatten am Oberrhein folgende Reichsklöster, die vorwiegend im 8. Jahrhundert gegründet wurden:

St. Trudpert (7. Jahrhundert), Schuttern (7. Jahrhundert), Reichenau (724), St. Gallen (720), Ettenheimmünster (725), Lorsch (763), St. Ulrich (1087), Einsiedeln (934).

Daneben erhielten die Klöster fortwährend Stützungen, so dass in vielen Dörfern mehrere Klöster während ihrer Gründerzeit über Grundbesitz verfügten. In Kenzingen waren dies Alpbach, St. Blasien, Ettenheimmünster, Schuttern und auch die Dompropstei Konstanz.



Reichskloster Schuttern
1000 aufgehoben



Kloster St. Ulrich
1806 säkularisiert



Wallfahrtskirche des Klosters Ettenheimmünster
Das Kloster wurde 1803 säkularisiert und abgerissen



Kloster Alpbach
1535 säkularisiert

Impressionen

aus dem Buch „Kenzinger Geschichtswege“



STADTGESCHICHTE

Zwischen Krieg und Frieden im 19. Jahrhundert

Die Jahre 1806 bis 1814 waren die Zeit der Napoleonischen Kriege. Kenzingen wurde von den Franzosen besetzt. Die Bevölkerung wurde gezwungen, den Franzosen zu dienen. Die Jahre 1806 bis 1814 waren die Zeit der Napoleonischen Kriege. Kenzingen wurde von den Franzosen besetzt. Die Bevölkerung wurde gezwungen, den Franzosen zu dienen.

Die Jahre 1806 bis 1814 waren die Zeit der Napoleonischen Kriege. Kenzingen wurde von den Franzosen besetzt. Die Bevölkerung wurde gezwungen, den Franzosen zu dienen. Die Jahre 1806 bis 1814 waren die Zeit der Napoleonischen Kriege. Kenzingen wurde von den Franzosen besetzt. Die Bevölkerung wurde gezwungen, den Franzosen zu dienen.

Die Jahre 1806 bis 1814 waren die Zeit der Napoleonischen Kriege. Kenzingen wurde von den Franzosen besetzt. Die Bevölkerung wurde gezwungen, den Franzosen zu dienen. Die Jahre 1806 bis 1814 waren die Zeit der Napoleonischen Kriege. Kenzingen wurde von den Franzosen besetzt. Die Bevölkerung wurde gezwungen, den Franzosen zu dienen.

Die Jahre 1806 bis 1814 waren die Zeit der Napoleonischen Kriege. Kenzingen wurde von den Franzosen besetzt. Die Bevölkerung wurde gezwungen, den Franzosen zu dienen. Die Jahre 1806 bis 1814 waren die Zeit der Napoleonischen Kriege. Kenzingen wurde von den Franzosen besetzt. Die Bevölkerung wurde gezwungen, den Franzosen zu dienen.



Hauptstraße - Blick Richtung Norden um 1960

Notgeld

Die Inflation verursachte schlimme Zeiten: Ein Drei-Pfund-Brot, das 1914 noch 45 Pfennige kostete, musste Anfang der Inflationszeit im November 1923 mit 660 Milliarden Mark bezahlt werden; ein einfaches Brötchen kostete 18 Milliarden Mark und ein Pfund Fleisch 3,2 Billionen Mark. Ein Bäcker wollte verkaufen im Januar 1923 in der Woche 160 Mark, gegen Ende der Inflationszeit betrug sein Wochenlohn 26 Billionen Mark. Innerhalb dieses Zeitraums waren 23 Lebnrunden zu verzeichnen.



Geschichte der Mark und deren Ende

Nach der Gründung des Deutschen Reiches 1871 bekam das Reich 1873 eine einheitliche Währung mit der offiziellen Bezeichnung Mark. Die Wertscheitel der neuen Münzen waren jeweils mit Reichsadler und Nennwert geprägt. Die Rückseiten hatten landschaftliche Motive.

Die Inflation entwertete die Mark. Nach dem Ende der Inflation kam 1924 die Reichsmark. Diese hatte wieder eine einheitliche Vorderseite mit dem Reichsadler, aber ab 1936 auf dem Hakenkreuz stand. Die Prägung der Rückseite zeigte zunächst den ehemaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg, dann auch andere Motive.

Nach dem 2. Weltkrieg folgte 1948 nach der Währungsreform die Deutsche Mark mit dem Bundesadler auf der Vorderseite. Die Einführung des Euro am 1. Januar 2002 löste die Deutsche Mark ab.

Ausstellung „Alt-Kenzingen“



Beeindruckende
Rekonstruktion unserer
Stadt durch Hans-Jürgen
van Akkeren



Besichtigung Augustiner-Museum und Münsterbauhütte



Fachkundige Informationen zu
hunderterten von Jahren Erhalt und
Rekonstruktion des Freiburger
Münsters



Besichtigung Augustiner-Museum und Münsterbauhütte



Viele Originale stehen geschützt im Augustinermuseum



Jahresausklang



wie schafft es der Heimat- und Verkehrsverein, immer wieder einen so wunderbaren Jahresausklang zu organisieren?

Sibylle Hämmerle, Sven Sauter und Maria Grigorenko trugen die vertonten Seesenheimer Liebesgedichte Goethes vor.

„und jeder Atemzug für Dich“

Jahresausklang



von Hans Zier hörten wir die Geschichte Friederikes, der großen Jugendliebe Goethes.
2013 war das 200ste Todesjahr Friederikes



Jahresausklang



Unser Publikum war begeistert



Und wurde gut versorgt